

Energiehandel: Kernaufgabe der Gemeinde?

Grundsätzlich spielt es keine Rolle, ob Reider Holz in Wikon verfeuert wird, Wikoner Holz in Reiden oder sowohl als auch!

Holz spielt in der angestrebten Energiewende eine Schlüsselrolle. Für die Herstellung von Kraftstoffen aus Biomasse in genügend grosser Menge wird man sich um den Rohstoff Holz reissen. Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis und die Richtung, in welchen Zweig der Energiegewinnung der Rohstoff Holz künftig fliessen wird.

Unsere Analyse:

- Es ist nicht Kernaufgabe einer Gemeinde, Energiegewinnung und -handel zu betreiben.
- Es ist auch nicht Gemeindeaufgabe, Risikokapital für Firmen oder Gesellschaften der Energiegewinnung bereitzustellen.
- Im Gegensatz zu Wikon wo gar eine Steuersenkung möglich war, hat Reiden keinen finanziellen Spielraum, um in kommerzielle Energie-Organisationen zu investieren.
- Es ist aber rechtens, wenn Reiden einer kommerziellen Gesellschaft die Hand reicht und ihr die gemeindeeigene Infrastruktur zum Kauf anbietet.
- Es ist auch rechtens, wenn Reiden künftig bei einer solchen Gesellschaft Energie für die Versorgung der eigenen Infrastruktur bezieht.
- Reiden hat aber auch die Pflicht, Alternativen zu prüfen und die Energie dort zu beziehen, wo das Angebot genauso nachhaltig, jedoch kostengünstiger ist. Eingeschlossen in diese Pflicht ist eine seriöse Prüfung der Option, ob es sich rechnet, die eigene Anlage für 1.4 Mio. Fr. zu sanieren und selber weiter zu betreiben.

Fazit:

Es ist uns bewusst, dass Reiden dadurch nicht am finanziellen Gewinn der neuen Gesellschaft partizipieren kann. Wir tragen aber auch keine Risiken (siehe Affäre Badi AG) !! Wir sagen nicht nein zum Wärmeverbund – wir sagen **NEIN** zu einer Beteiligung! Es ist nicht eine Kernaufgabe von Reiden.